

„Gold war und ist ein Stück Freiheit“

Interview. Rudolf Brenner, Gründer und Geschäftsführer der Philoro Edelmetall GmbH, über den steigenden Goldkurs

Die vergangenen Monate haben den Goldkurs auf den höchsten Stand in der Geschichte getrieben. Beim Edelmetallhändler Philoro standen die Menschen in den letzten Monaten vor den Filialen Schlange, um sich mit Gold einzudecken. Rudolf Brenner, Gründer und Geschäftsführer der Philoro Edelmetall GmbH, spricht im Interview über „grünes Gold“, seine Expansionspläne und den Bau eines österreichischen Fort Knox.

Die Corona-Krise hat in den vergangenen Monaten den Goldpreis auf 2075 US-Dollar je Feinunze, den höchsten Stand in der Geschichte, getrieben. Hat sich das auch bei Ihrem Goldabsatz bemerkbar gemacht?

Rudolf Brenner: In den letzten zwölf Monaten haben wir einen massiven Umsatzsprung erlebt. Schon mit der Zinssenkung in den USA ist der Goldabsatz gestiegen, aber den Höhepunkt haben wir mit der Corona-Krise erreicht. Vor dem Lockdown im März standen die Leute vor

„Der Goldabsatz hat in den vergangenen Monaten mit der Corona-Krise seinen Höhepunkt erreicht“

Rudolf Brenner
Geschäftsführer Philoro

den Filialen Schlange. Danach hat sich das Geschäft ins Internet verlagert, blieb aber auf konstant hohem Niveau.

Was sind aktuell die Treiber für die hohe Goldnachfrage?

Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Zukunft war mit Sicherheit ein zentrales Motiv der Käufer. Aber die Rezession ist ja bereits da und den Menschen kann man nicht verübeln, dass sie sich Sorgen machen. Hinzu kommt die Angst vor einer steigenden Inflation. Der Schuldenberg, den die europäischen Staaten gerade aufhäufen, muss irgendwann einmal abgetragen werden und das wird auch die Inflation befeuern.

Fehlen derzeit nicht auch die Anlage-Alternativen?

Natürlich. Am Sparsbuch, bei Lebensversicherungen und auch Staatsanleihen gibt es kaum noch Zinsen. Die Leute flüchten in Sachwerte. Erfährt dadurch im anglo-amerikanischen Raum der Aktienmarkt, einen Aufschwung, so sind es in Europa Sachwerte wie Immobilien und Edelmetalle, die derzeit besonders gefragt sind.

Der Gold-Experte Ronald-Peter Stöferle, prognostiziert in der diesjährigen Marktanalyse einen Gold-Kurs in den nächsten zehn Jahren von 4.800 US-Dollar je Feinunze. Sehen Sie das auch so optimistisch?

Grundsätzlich ist es schwierig, den Goldkurs zu prognostizieren. Aber aufgrund der Staatsverschuldung in den USA sowie vieler europäischer Staaten und der



Rudolf Brenner, Geschäftsführer der Philoro Edelmetall GmbH, sieht aktuell gute Rahmenbedingungen dafür, dass der Goldkurs weiter steigt

enormen Krisenpakete ist für uns ein Stagflations-Szenario am wahrscheinlichsten. Das begünstigt die Edelmetallkurse. Konkrete Kursziele kann ich aber nicht nennen, dafür gibt es zu viele Faktoren, die auf Edelmetallkurse einwirken können.

In welcher Form sollten Anleger in Gold investieren?

Aus unserer Sicht sind Produkte, die mit physischem Gold hinterlegt werden, besonders attraktiv. Für institutionelle beziehungsweise Großinvestoren, eignet sich besonders der von uns angelegte „Philoro Responsible Gold ETC“. Damit müssen große Investoren nicht für eine adäquate Lagerung von großen Mengen Gold sorgen,

aber im Fall der Fälle wird das Gold auch entsprechend den Anteilen physisch ausgefolgt. Privatinvestoren kaufen bevorzugt physisches Gold, auf das sie im Notfall jederzeit zugreifen können.

Goldminen-Betreiber gelten als große Umweltverschmutzer und kümmern sich oft auch sehr wenig um das Thema sozialen Verantwortung. Gibt es auch „grünes Gold“?

In den vergangenen Jahren ist das Thema Nachhaltigkeit auch in der Rohstoffgewinnung sehr wichtig geworden. Die London Bullion Market Association, dem wichtigsten außerbörslichen Handelsplatz für Gold und Silber, hat einen Gold Re-

sponsible Codex herausgegeben, der gewährleisten soll, dass Edelmetalle möglichst ethisch korrekt und nachhaltig produziert werden. Das Gold, das Philoro vertreibt, kommt nur Produzenten, die sich diesem Codex unterworfen haben. Viel Gold, das wir vertreiben, stammt zudem nicht aus Minen, sondern wird von Privatpersonen oder auch Handelsunternehmen an uns verkauft, eingeschmolzen und wieder zu Barren verarbeitet. Aber auch hier haben wir strenge Kriterien, die beim Ankauf erfüllt werden müssen. Grundsätzlich erfüllt Gold das in Österreich und der Schweiz gehandelt wird, sehr hohe Nachhaltigkeits-Standards.

„Mittlerweile ist das Thema Nachhaltigkeit auch in der Rohstoffgewinnung sehr wichtig.“

Rudolf Brenner
Geschäftsführer Philoro

Der Gold-Boom wird sich in den nächsten Jahren sicher fortsetzen. Planen Sie eine weitere Expansion?

Einerseits wollen wir in den nächsten Jahren neue Filialen in Österreich, der

„Zusätzlich zur Goldproduktion planen wir auch ein Hochsicherheitslager für Investoren“

Rudolf Brenner
Geschäftsführer Philoro

Schweiz und Deutschland eröffnen. Darüber hinaus sind wir gerade dabei, unsere Wertschöpfungskette weiter auszubauen und planen bereits einen Produktionsstandort in Niederösterreich um in Zukunft „Gold made in Austria“ anbieten zu können. Das Grundstück haben wir bereits gekauft, bis 2023 soll die Produktionsanlage stehen.

Die Goldverarbeitung ist alleine wegen der großen Sicherheitsvorkehrungen ein unglaublich kostenintensives Geschäft. Kann sich eine Produktion in Österreich überhaupt lohnen?

Es ist ein riesiges Investitionsprojekt, aber aufgrund der bereits anfallenden Mengen in unserer Produktion von 25 Tonnen Gold macht es natürlich Sinn. Heuer macht Philoro einen Umsatz von über einer Milliarde Euro und wir wachsen weiter. Besonders der asiatische Markt wird immer wichtiger für uns. Bereits nächstes Jahr werden

wir rund 40 Prozent unseres Umsatzes im asiatischen Raum machen. In unserer mittelfristigen Planung gehen wir von einer Goldproduktion von 70 bis 80 Tonnen pro Jahr aus. Zum Vergleich: Die neue Goldproduktion weltweit liegt bei rund 3000 Tonnen jährlich.

Das heißt, Sie bauen quasi ein österreichisches Fort Knox?

Überspitzt formuliert könnte man es so sagen. Denn zusätzlich zur Goldproduktion planen wir auch ein Hochsicherheitslager für institutionelle und private Investoren am neuen niederösterreichischen Standort.

Woher rührt Ihre Faszination für das gelbe Edelmetall?

Ich wurde in der ehemaligen DDR geboren und dort hatte Gold eine ganz andere Bedeutung als in Österreich. Gold war das ultimative Zahlungsmittel, mit dem man sich eigentlich alles kaufen konnte. Obwohl auch die DDR-Staatsführung wusste, dass Gold ein inoffizielles Zahlungsmittel ist, gab es kein Goldverbot. Aber vom Regierungsbonzen bis hin zum einfachen Bürger hatte jeder Gold. Gold war und ist ein Stück Freiheit.

STEPHAN SCOPPETTA

